

TAGBLATT

16. Mai 2013, 01:36 Uhr

FDP sagt zweimal deutlich Ja

Die städtische FDP hat ihre Parolen gefasst. Sie stellt sich klar hinter die Vorlagen zur Ausgliederung der VBSG und zur Neugestaltung des Bahnhofplatzes.

DAVID GADZE

Die FDP der Stadt St. Gallen beschloss am Dienstagabend an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung ihre Parolen für die beiden städtischen Vorlagen, über welche am 9. Juni abgestimmt wird. Vor der Parolenfassung zur Ausgliederung der Verkehrsbetriebe St. Gallen (VBSG) kreuzten Stadtrat Fredy Brunner und Bettina Surber, Präsidentin der städtischen SP, in einem Streitgespräch die Klängen.

Die Vorlage benenne gewisse Probleme im Verkehrsknoten St. Gallen, antwortete Bettina Surber auf die Frage von FDP-Stadtpräsident Andreas Dudli, ob sie ihr auch etwas Positives abgewinnen könne. «Wenn dadurch eine Diskussion um die Effizienz des öffentlichen Verkehrs stattfindet, ist das eine gute Sache.»

Kanton soll Effizienz steigern

Die Grundproblematik, nämlich die mangelnde Kooperation unter den Transportunternehmen und die daraus resultierenden Doppelspurigkeiten auf dem städtischen ÖV-Netz, sei jedoch nicht von der Rechtsform der VBSG abhängig, sagte Surber. Diese Probleme müssten nicht von den Transportunternehmen, sondern von den Kantonen als Besteller gelöst werden. Ausserdem habe bisher noch kein anderer Betrieb signalisiert, bei einer allfälligen Ausgliederung der VBSG mit diesen zusammenarbeiten zu

wollen. Und wie man einen derart grossen Konzern wie die Postauto AG dazu bringen wolle, sei ebenfalls ein Rätsel. Brunner hielt dem entgegen, die Betriebe könnten sehr wohl zur Effizienzsteigerung beitragen, wie es die Fusion der Bodensee-Toggenburg-Bahn mit der Südostbahn gezeigt habe. Bei den Appenzeller Bahnen sei mit der beschlossenen Einführung der Durchmesserlinie und einer allfälligen Einführung des Trams in St. Gallen nun ebenfalls die Einsicht für die Notwendigkeit einer Kooperation gewachsen.

Personal gegen Ausgliederung

Bettina Surber führte neben dem drohenden Demokratieverlust beziehungsweise dem Entzug der parlamentarischen Kontrolle auch eine mögliche Verschlechterung der Arbeitsbedingungen ins Feld. Das Personal habe wohl Ja zum Gesamtarbeitsvertrag (GAV) gesagt, aber damit noch lange nicht die Ausgliederung gutgeheissen. Sollten die VBSG nach Ablauf der fünf Jahre, während denen der GAV gilt, ihre Effizienz steigern müssen, würde wohl als erstes Druck auf das Personal als grössten Ausgabeposten entstehen. Zudem hätten bei einem allfälligen Aktientausch plötzlich andere Transportunternehmen mitzureden. Brunner konterte auch hier mit den Appenzeller Bahnen. Dort hätten die Angestellten der kleineren Betriebe von den Fusionen profitiert.

Beide Vorlagen unbestritten

Die rund 40 anwesenden Mitglieder der FDP folgten schliesslich dem Antrag der Fraktion und fassten bei einer Gegenstimme die Ja-Parole für die Ausgliederung der VBSG. Danach stellte Stadtingenieur Beat Rietmann die Vorlage zur Neugestaltung des Bahnhofs und des Bahnhofplatzes vor. In der anschliessenden Diskussion kamen Fragen zur Verlängerung der Rathausunterführung oder zur Sicherheit im neuen Fussgängerkorridor über den Bahnhofplatz auf. Dazu

gab es ein kritisches Votum zu den verkehrlichen und gestalterischen Massnahmen. Schliesslich wurde die Vorlage mit einem deutlichen Ja bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen gutgeheissen. Die Verlängerung der Rathausunterführung wurde ebenso deutlich verworfen.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-st/FDP-sagt-zweimal-deutlich-Ja;art186,3405125>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE
SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN
OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON
ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.